

Ein schön Lied/von den
zehnen plagen/die Gott vber Egypten sen-
det/ Im thon als man singet vnser
Frarwen scheidung/ Oder
den Grassen von
Saffoy.:

*

AD BIBL.
 UNIVERS.
 MONAC.



Mich wundert von der welt gar sere / das
man Gottes wort gar verachten ist also/
vnd sein gepot veracht man weyt / alles in
windt geschlagen wird alleine.

¶ Es will keyn straff nit helffen mere / biß
Got zu letzt wirt selb schlagen darein also/
wie gelchehen ist zu der zeyt / inn Egypten
mit Pharon alle die seine.

¶ Sie verachten Gottes gepot / im andern
Buch Mose steet so klare / wie Mose schon
geschrießen hat / die Zehen gepot vnnnd die
plag merck siirware / Das erst gepot Got-
tes ist ye / O mensch sich eben an / glaub inn
einen Got on allen wan / vor frembd götter
hüte dich / Pharon het vil frembder götter
im landt / Got straffet in zu hand warlich /
Die wasser veruandelt inn blut zu handt /
darumb sie nit glaubten an ihn. Das ander
gepot Gottes namen hab schon / vñ eer in
schon auff erden hie / nit vnnützlich inn deis-
nem munde so fron.

Da kam die ander plag zuhande / vil zwa-
gen gwacklen der frösch damit ich bedeu-
ten wil / die vnnütze der menschen leer / vnd
vil trefen der menschen schwer gewissen.

¶ Merck der fröschē leer vnd jr schandē / 195
vnd die ganz trostloß was bey irer leer so
vil/nit auß dem wort Gottes kam her / als
les auff dem geyl was jr leer geflossen.

¶ Wo solch leer vnd prediger sein / vnd die
das wort Gottes nit lassen klingen / die vn-
ter den Schöpffern reyn / den namen Got-
tes vnnützlich verbringen / Das sein zwagē
der frösch das wißt / jr nemet nit an / bringe
kein frucht der seligkēyt ist ein wan / Das
dritt gepot mercket von Gott / den Seyrtag
soll man heyligen inn der rhu / fridsam int
geyst nach Gottes rath / in der lieb Gottes
spat vnd fru / also feyrt man den heyling
tag / wo solch vnrhu ist / künē die Muckē
von / den Egypter geschehen ist / die Muckē
klein stachen do yederman.

Solch klein vnrhu Muckē do kamen vñ
liessen den Egypter do kein rhu der zeyt / als
offt man sie veriaget hin / do kamen ander
wider dar geflogen.

¶ Da vernemet mich alle sāmē / vnrhu ge-
wissen findt keyn stat sey euch gesagt / als
menschen leer vnrhu helt inn / wirdt alles
von menschen her gezogen.

¶ Das vierdt gepot beüt vns Gott / du solt
 vater vnd mutter han in eeren / wiltu selig
 sein thut dir not / die tage dein inn der liebe /
 also meren / halt die alten inn eeren schon /
 Got strafft Egypten landt / vnd gab in die
 hundsmaul da zu handt / wenn es ist nit
 menschlich gesindt / die ihr Eltern peyning
 sein auff der erdt / denn glück vñ heyl ganz
 verschwindt / die sein vor Gott keiner eeren
 nit / werd / sie erkennen Gott ihr Eltern nit /
 es ist ein hündisch wesen / wist all sandt / es
 ist peissen marren sicht man / vor Got ist do
 ein grosse sünd vnd schand.

Das fünfft gepot Gottes so reyne / du solt
 nit vnkeusch sein zu aller zeyt auff erdt / inn
 der fleyshlichen wolust sich / wardt Eryp
 ten landt gestrafft vmb die sünde.

¶ Wie die schrifft innen helt alleyn / alles
 viech da starb in dem landt / schaff / kñ vnd
 pferd / so wiltu leben wie ein viech / so stirbst
 du wie ein viech in der schrifft man finde.

¶ Solch viehisch leben Gott gar bald / das
 der mensch an dem leyß gut muß verderben /
 er sey so reych jung oder alt / Got straf
 fet in das er baldt muß hyn sterben / Zum

sechsten Gott verbeit vns schon / niemand
tödt da zuhandt / in zoren neydt vnnnd haß
bist do vermant / vnd haß die lieb inn deiner
hut / mit Gott vnnnd dem nechsten dein bist
im wol / zoren neyd vñ haß bringe kein gut /
vnd die trunckenheyt vñ der voll / die sünde
wardt hart gestrafft / mit drüssen beülenn
ganz Egypten landt / dardurch verdarß
vil mancher man / vñ die todschlegger thut
die schufft bekant.

Das sibend gepot Gottes seine / du solt mit
felen noch vntrew sein zu handt / dem necha
sten dein kein schaden thun / an eer vnd gut
bringt dir leyd fürware.

¶ Wird ewig sein inn schwere peine / merck
vmb die sünde kam die plag inn Egypten
landt / hagel der frucht grausam danon /
wo vnrecht gehandelt wird offenbare.

¶ Was mann dem rechten schaden thut /
das ist alles gestolen vnd geraubet / schin
den schaben im schweyß vnd blut / wucher
rey geet auch damit das glaubet / rauberey
vnter dem tacht ist / Gott strafft die siünde
lich art / mit dem hagel groß do zu seiner
fart / wie es in der welt vñne geet / da sehe

ein yeder mensch eben zu / wie vor Got noch
da bestet / die sünd hat weder frid noch ru/
nun mercket auff das Acht gepot / du solt
kyn falscher zeüg nit sein so hart / die sünde
ist groß recht wie man list / die strafft Got
tes allezeit nit darauff wart.

Wo man vnrecht zeüget fürware / Gott
strafft Egyptē landt vmb die sünde hart /
mit Zerschrecken im ganzenn landt / die
frucht namen schaden dauon auff erden.

¶ Falsch zeügen bringt schaden all dare/
dem nechstenn dein verderblich ist zu aller
fart / mit liegen triegen da zu handt / strafft
Got die welt das mercket schön jr werden.

¶ Das Neind gepot steet also / deines nech
sten gemahel solt du nit Begeren / die sünde
schwecht leyß vnnd gut aldo / der mensch
verplendet wirdt an seinen eeren / Egypten
land kam in die not / ein finsternuß in kam/
vmb die sünde groß wie Mose vernam / die
Sunn verlur den iren scheyn / es weret ein
zeyt lang das bracht in leydt / so wirdt der
mensch verblendet allein / vñ die verdam
ten sünd wie die schufft seydt / das er nicht
weyß wo er hin gehet / in die finsternuß des

teuffels sein zam/do geet der mensch auch
ein so trot/davor vns Gott Behütten ist all-
samb.

Das Zehendt gepot Gottes seine / du solt
deines nechsten gut nie Begeren trot / vnnnd
alles was dein nechster hat das wist/Gott
strafft die siind hie vnd dort ewigklichen.

¶ Vmb dise siind strafft Gott alleine / das
gantz Egypten landt mit einem jehen tod /
das erst geboren wie man list / in ein yeden
hauß sturb so kermigklichen.

¶ Vnnnd das geschach in einer nacht / also
strafft Gott die siinde groß auff erden / der
nach vnrechtem gut betracht / der verleürt
das ewig gut merck't jr werden/die erst ges-
boren frucht so gut/den waren glauben ye-
denn verleürt er zu der zeyt merck als wie/
all seine werck sein todt vnd ab / wie im der
glaub entgeet Gottes wort / lest sich auff
zeytlich gut vnd haß/der felt in solche siind
an manchē ort/wie vns die schrifft beschey-
den kan/bleybt in der lieb Jesu Christil/ der
halt vns stet in seiner hut/Spricht all Amē.
Christoff Gutfnecht.

